

# Spektakuläre Baustellen in Singen

- An vielen Stellen in der Kernstadt brummt es gleichzeitig
- Die Bauarbeiten nehmen in Singen gigantische Ausmaße an

- Der Blick von oben zeigt die Krater im Siedlungsgebiet
- Luftbilder veranschaulichen die Nähe der einzelnen Baugruben

VON GUDRUN TRAUTMANN  
UND DANIEL SCHOTTMÜLLER

**Singen** – In etwas mehr als 100 Jahren hat sich Singen vom Dorf zum Wirtschaftszentrum im Hegau entwickelt. Die Stadt kratzt mit ihrer Einwohnerzahl an der 50 000er Marke. Um das rasante Wachstum zu bewältigen, müssen jede Menge Wohnungen gebaut werden. Außerdem entsteht ein neues Einkaufszentrum. Überall klaffen derzeit in der Kernstadt Baustellen, die der SÜDKURIER seinen Lesern mit Hilfe von eindrucksvollen Luftbildern zeigen kann.

➤ **Museum Mac Art& Cars II:** 26 Meter ragen die beiden Türme des MAC II in die Höhe. Nachdem das erste Museum sich in seiner architektonischen Form und seinen Rundungen eher an der Festungsrue auf dem Hohentwiel orientiert, erinnert das dreimal so große MAC II an einen gigantischen, auseinanderklaffenden Felsbrocken. Damit setzt Architekt Daniel Binder den Dialog mit der Landschaft fort. Der Rohbau des Museums Art & Cars ist bereits abgeschlossen und erhebt sich neben der Scheffelhalle und dem Aachbad empor. Ab 2020 werden außergewöhnliche Oldtimer und überwiegend Lichtkunst auf den verschiedenen Ebenen ausgestellt. Investoren und Stifter sind Gabriela Unbehaun-Maier und Hermann Maier, die schon das MAC I gebaut haben.

➤ **Herz-Jesu-Platz:** Die Arbeiten gehen rasant voran. Wo noch vor wenigen Monaten ein riesiges Loch klaffte, ist der Rohbau für die Tiefgarage jetzt so gut wie beendet und die ersten beiden Gebäude wachsen in die Höhe. Passanten gewinnen den Eindruck, dass sich das Bild fast täglich verändert. Der Herz-Jesu-Platz wird im Rahmen des Sanierungsprogramms „Östliche Innenstadt“ vollständig erneuert, bleibt aber als Marktplatz erhalten. Während der Umbauphase müssen die Markthändler auf andere Flächen ausweichen. Künftig werden auf dem umgestalteten Platz keine Fahrzeuge mehr parken können. Sie finden in der neuen Tiefgarage Platz.

➤ **Cano:** Ein Einkaufszentrum mit 16 000 Quadratmeter Einkaufsfläche – und das mitten in der Innenstadt: Bis es im Juli 2016 zu einem Bürgerentscheid kam, wurde heftig darüber diskutiert, ob Singen einem solchen Großprojekt überhaupt gewachsen sei. Schließlich gab die Bevölkerung die Zustimmung. Und nachdem Stadt und Investor das neue Einkaufszentrum viereinhalb Jahre lang intensiv geplant haben, haben diesen Sommer die ersten Abrissarbeiten begonnen. Bis Mitte Oktober sollen auch die Gebäude in der August-Ruf-Straße und Hegaustraße abgerissen sein. Parallel dazu wird bereits die Baugrube für das Einkaufszentrum ausgehoben. Danach beginnen die Rohbauarbeiten. Die denkmalgeschützte Fassade des Hotel Viktoria soll ebenfalls noch im Herbst abgebaut und katalogisiert werden. Das Gebäude ist einer der wenigen noch verbliebenen historischen Bauten in der Innenstadt und wird deshalb in die Fassade des Cano integriert werden. Lukas Nemela, Pressesprecher ECE-Projektmanagement, betont, dass man im Zuge der Arbeiten bewusst den Kontakt zu den Anliegern des neuen Einkaufszentrums suche. „Das läuft bisher sehr gut. Die Kollegen vor Ort sind in regem Austausch.“ Daran soll sich auch bis zur Eröffnung des Cano im Jahr 2020 nichts ändern.

➤ **Kunsthallenquartier:** Über 80 Wohnungen baut die Stuttgarter Immobilienfirma Oswa auf das Kunsthallenareal. Oswa hatte das über Jahre brachliegende Gelände mit der gesamten Insolvenzmasse nach der GVV-Pleite gekauft. Ursprünglich sollte hier Singens neues Einkaufszentrum entstehen. Die Baugenossenschaft Oberzellerhau übernimmt die schlüsselfertigen Wohnungen von der Oswa. Wo früher Theater gespielt wurde, ist also künftig modernes Wohnen möglich.

Das Museum Art & Cars (MAC II) hat im Rohbau die Formen angenommen, die Architekt Daniel Binder in seinen Plänen gezeichnet hat.  
GRAFIK: JOST HAUER.



Von der Ekkehardstraße aus soll der Herz-Jesu-Platz so aussehen, wie es diese Computergrafik zeigt. Die Tiefgarage ist bereits im Rohbau fertiggestellt. GRAFIK: STADT SINGEN



Wie zwei riesige Steinwürfel wirken die Türme des MAC II auf dem Luftbild von Gerhard Plessing neben dem Aachbad und der Scheffelhalle. Genau das hat der Architekt Daniel Binder beabsichtigt.



Die Großbaustelle am Herz-Jesu-Platz verändert sich fast täglich. Passanten konnten bereits zuschauen, wie aus der Baugrube eine Tiefgarage wurde. Mittlerweile erhebt sich das erste Gebäude im Rohbau.



Über Jahre war das Gelände hinter der ehemaligen Kunsthalle eine Brache. Jetzt entstehen hier 84 Wohnungen. Die Oswa baut und die Baugenossenschaft Oberzellerhau kauft die Wohnungen.



Abräumen für das Cano: Im östlichen Teil des künftigen Einkaufszentrums sind die Gebäude schon verschwunden. Der ehemalige Holzerbau (linker Bildrand) wird gerade zerlegt.

Das computeranimierte Bild zeigt, wie das Kunsthallenquartier nach seiner Fertigstellung im Herbst 2020 aussehen wird. Im Erdgeschoss entsteht eine Garage. Die Mietwohnungen befinden sich in den Stockwerken darüber. GRAFIK: OSWA



Der Blick vom Bahnhof in die Innenstadt: Diese Computeranimation zeigt die Ausmaße des Cano mit seinen 16 000 Quadratmetern Verkaufsfläche. In zwei Jahren soll das neue Einkaufszentrum eröffnet werden. GRAFIK: ECE